

# Sächsische Zeitung

## DIPPOLDISWALDER ZEITUNG

OSTERZGEBIRGE

## FREITALER ZEITUNG

LINKS UND RECHTS DER WEISSERITZ

DONNERSTAG, 13. DEZEMBER 2012

### KOMMENTAR

MATTHIAS WEIGEL  
über die Preise  
beim Trinkwasser



### *Lebensmittel darf nicht zu teuer sein*

Die Nachricht war irgendwie keine so richtige Überraschung – eher eine mit langer Ansage: Die jetzigen Trinkwasserpreise sind auf Dauer und nach der langen Zeit nicht auf dem Niveau zu halten. Was bei Strom, Gas, Öl und Treibstoff seit Jahren üblich ist, muss sich irgendwann auch auf die Wasserversorgung auswirken. Bis 2016 sorgen wenigstens die Kartellwächter für eine gewisse Konstanz. Und die Pläne des Trinkwasserverbandes gingen ja irgendwie auch schon länger in die Richtung, ab 2016 neue Preise samt neuem Preismodell einzuführen.

Die Botschaft aus teuren Preisen noch teurere zu machen, macht das freilich nicht besser. Selbst wenn die Teuerung nicht daraus entsteht, dass irgendwo Geld verpulvert worden ist, sondern die Altlasten einfach noch immer zu groß sind und die demografische Entwicklung ihr Übriges tut.

Es obliegt nun den Vertretern im Trinkwasser-Zweckverband, in den kommenden Monaten eine verantwortungsbewusste Lösung für die Wasserversorgung zu finden. Ein Maß von Schulden, was nötigen Investitionen, möglichen Risiken aber auch den kommenden Generationen gerecht wird. Allein niedrige Zinsen dürfen der Maßstab nicht sein. Und für ein Maß von Preisen, das der Bevölkerung hier noch Luft zum Leben lässt. Denn sauberes Wasser ist, im Gegensatz zu Strom, Gas, Öl und Treibstoff, immer noch ein unverzichtbares Lebensmittel.